

Gemeinsam über Grenzen gehen

ZU GAST IN KIEL

Mit Dänemarks Botschafter in Berlin, Per Poulsen-Hansen, sprach Carola Jeschke

Kiel. Segeln ist in Berlin nicht wirklich spannend für Per Poulsen-Hansen. Nicht zuletzt deshalb ist der 66-jährige Segler und Botschafter des Königreichs Dänemark immer gerne zu Gast in Kiel, einer „schönen Stadt mit großer und reicher Geschichte“. Auf Einladung der Deutsch-Dänischen Gesellschaft sprach er gestern Abend in der Bürgergalerie der Förde Sparkasse über „Dänemark und Deutschland – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“.

Wo könnte dieses Thema auf offenere Ohren stoßen als in Schleswig-Holstein. Hier verbinden eine wechselvolle Geschichte, eine lebendige Grenzregion mit Minderheiten auf beiden Seiten, eine enge wirtschaft-



„Reisen ist ein schöner Teil meiner Arbeit“: Der dänische Botschafter Per Poulsen-Hansen war schon oft in Kiel. Foto Nickolaus

liche und kulturelle Zusammenarbeit und – als europäisches Mammutprojekt der Zukunft – die feste Fehmarnbelt-Querung beide Länder eng miteinander. Als „sehr gut und sehr harmonisch“ betrachtet Poulsen-Hansen die gewachsene Freundschaft. Und deshalb möchte er heute auch noch einmal mit Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen sprechen, über dies und das. Und natürlich über Politik. „Ich kenne Carstensen gut. Und wollte noch einmal vor der Wahl die Gelegenheit dazu haben.“ Was nach der Landtagswahl im Mai kommt, macht Poulsen-Hansen keine Sorgen. „Es wird immer eine stabile Situation für die dänische Minderheit geben“, ist der gebürtige Kopenhagener überzeugt. Einziger Kritikpunkt: Die gekürzten Fördergelder für dänische Schulen in Schleswig-Holstein stoßen auf dänischer Seite auf Kritik. Es sei eine Frage von Gleichstellung und Rechten der Minderheit, betont Poulsen-Hansen. Deshalb hoffe er, dass sich bald eine Lösung finden lasse.

Eine vorsichtige Formulierung, diplomatisch wie sein gesamter Werdegang. 1946 geboren, studierte er Russisch und Jura an der Universität Kopenhagen, bevor er 1973 begann, für das dänische Außenministerium zu arbeiten. Erste Auslandsposten führten ihn nach Moskau, London, in die Tschechoslowakei und nach Brüssel. „Ich hatte schon immer ein großes Interesse am Ausland und an Sprachen“, erzählt der Däne

fast akzentfrei. Und eine Schwäche für Russisch: „Eine sehr schöne Sprache.“ Nach Berlin, wo er seit einhalb Jahren dänischer Botschafter ist, hat ihn seine Frau Elisabeth Bloch begleitet. Die drei Töchter leben in Dänemark und Brüssel.

– Anzeige –

Wer holt bei der
Steuererklärung
das Beste
für Sie raus



www.datev.de/steuerberater

So harmonisch und fruchtbar die deutsch-dänische Gegenwart für Per Poulsen-Hansen ist, so bedeutsam sind die Projekte der gemeinsamen Zukunft – allen voran die Fehmarnbelt-Querung. „Sie ist nicht nur von regionaler Bedeutung, sie spielt auch auf europäischer Ebene eine wichtige Rolle für Handel, Verkehr und Kultur.“ Kritik an der festen Direktverbindung zwischen Skandinavien und Kontinentaleuropa gebe es in der betroffenen Region Lolland nicht. In Dänemark gebe es „volle Unterstützung“ für das Querungsprojekt. „Das ist ein Teil unserer Zukunft.“